Zu unserem Sonderheft

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **14 (1954)**

Heft 12: **Kirchliche Filmbewertung**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54). Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166. Abonnementspreis: für Private Fr. 9.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 12.—, im Ausland Fr. 11.— bzw. Fr. 14.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

12 Juli 1954 14. Jahrg.

Inhalt

Zu unserem Sonderheft 45
Brief von Prosekr. Mgr. J. B. Montini an den Präsidenten des OCIC, HH. Dr. J. Bernard 46
Schlußfolgerungen der Internat. Studientage des O. C. I. C., Köln 1954 49
Die Kriterien der Filmbewertung und ihre praktische Anwendung 51
Film-Festival Locarno 1954 60
Kurzbesprechungen 61

Zu unserem Sonderheft

Seit fünf Jahren nützt der «Office Catholique International du Cinéma» (OCIC) jeweils die Gelegenheit seines sogen. «Conseil général», d. h. der jährlichen Generalversammlung aller angeschlossenen nationalen Filmzentralen (es sind ihrer gegenwärtig rund dreißig), um, daran anschließend, in Studientagen eine der wichtigen Sparten katholischer Filmarbeit gründlich zu vertiefen, Erfahrungsaustausch und gegenseitigen Kontakt zu pflegen, sowie Anregungen mannigfaltiger Art zu vermitteln. So stand, um nur die letzten Studientage zu erwähnen, 1951 in Luzern das Thema «Der christliche Filmkritiker und seine Leser» im Mittelpunkt der Beratungen; 1952 wurde der Stoff von Luzern in Madrid logisch weitergeführt durch das Thema: «Die Erziehung des Publikums zum richtigen Filmsehen», während letztes Jahr, 1953, in Malta die eminent wichtige Frage «Der Film in den Missionsländern» zur Diskussion stand. Im Frühsommer dieses Jahres, vom 18.—24. Juni, beschäftigte das Kernstück jeder katholischen Filmarbeit, die vielumstrittene kirchliche Filmbewertung die Teilnehmer ausgezeichnet besuchter Studientage. Aus Europa, aber auch von Uebersee, besonders aus Nord-, Mittel- und Südamerika, waren Delegierte aus nicht weniger als 27 Ländern erschienen.

Die «kirchliche Filmbewertung» ist aber nur nach einer Seite umstritten: Seit 1936, dem Erscheinungsjahr der Film-Enzyklika Pius. XI., «Vigilanti cura», besteht in kirchlichen katholischen Kreisen keine Meinungsverschiedenheit mehr über die Bedeutung der kirchlichen Filmbewertung und kein Zweifel über die Tunlichkeit, ja dringliche Notwendigkeit einer kirchlichen, offiziellen Einstufung der Filme nach ihrem moralischen Wert. Diese Sparte der Tätigkeit ist so recht das eigentliche «Ceterum censeo» der kirchlichen Filmbetreuung überhaupt. Ohne die

übrigen Bemühungen zur moralischen und kulturellen Hebung des Films, z. B. im Sinne einer sauberen Produktion, irgendwie minimisieren oder die Wichtigkeit dieser Arbeiten gering achten zu wollen, besteht doch kein Zweifel, daß ohne die schwere Arbeit der Klassifizierung eine katholische Filmzentrale ihre Pflicht mißachten würde. Aus den nachfolgenden Beiträgen dieses Sonderheftes wird klar ersichtlich, wie sehr die offizielle Kirche, d. h. der Heilige Stuhl, immer wieder seit Jahren auf die Filmbewertung in den einzelnen Ländern dringt und wie sehr gerade in allerletzter Zeit auf diesen Sektor der Filmbetreuung der Hauptakzent gelegt wird. Im Besondern durch die Entsendung eines eigenen Vertreters in der Person von Mgr. Albino Galletto, dem Sekretär der «Pontificia Commissione per la Cinematografia» und geistlichen Leiter des «Centro cattolico cinematografico italiano», hat der Heilige Stuhl sein waches und lebendiges Interesse gerade an den Studientagen von Köln zum Ausdruck gebracht. Mgr. Galletto war auch der Ueberbringer eines umfangreichen, sehr klaren und gehaltvollen Briefes, den der Pro-Sekretär des päpstlichen Staatssekretariates, Mgr. J. B. Montini, im Namen des Papstes an den Präsidenten des OCIC richtete und den wir in dieser Nummer des «Filmberaters» im französischen Originaltext wiedergeben. Aus der Fülle der Referate heben wir, ebenfalls ausführlich, doch in deutscher Uebersetzung, das zentrale Referat von Pierre d'André von der «Centrale catholique du Cinéma» in Paris, des Redaktors der «Revue Internationale du Cinéma», über «Die Kriterien der Filmbewertung» besonders hervor. Seine Ausführungen werden viel dazu beitragen, manche Bewertungen des «Filmberaters» verständlicher zu machen. Sie werden auf alle Fälle einen Zweck gewiß nicht verfehlen: die sehr große Komplexheit einer sachlichen Filmbewertung zu illustrieren. Ch. R.

Brief von Prosekretär Mgr. J. B. Montini an den Präsidenten des OCIC, HH. Dr. Jean Bernard

SEGRETERIA DI STATO
DI SUA SANTITA
N° 328 237

Dal Vaticano, le 10 Juin 1954

Monsieur le Président,

En confiant à Mgr. Albin Galletto, qu'accompagnera M. l'Abbé Deskur, le soin de représenter la Commission Pontificale pour le Cinéma aux prochaines Journées Internationales de Cologne, le Saint Siège désire vous donner une nouvelle preuve de l'intérêt qu'il prend aux activités de l'Office Catholique International du Cinéma.

Cette année d'ailleurs l'objet même des débats confèrera à votre assemblée annuelle une importance particulière. On y traitera, en effet, de la classification morale des films, c'est-à-dire, en définitive, de l'atti-